

Berlepsch



Allgemeines über den Berlepsch Apfel

Der Berlepsch ist eine alte deutsche Apfelsorte, die das erste Mal im Jahr 1880 gezüchtet wurde und nach dem damaligen Regierungspräsidenten Freiherr von Berlepsch benannt wurde. Seitdem ist der Apfel hierzulande ein sehr beliebter Tafelapfel, der seinen guten Geschmack monatelang behalten kann. Sein Baum kann bis zu 15 Meter hoch werden und bildet kleine, rot schimmernde Früchte mit einem festen Fruchtfleisch aus, welches würzig, süß und sehr saftig ist. Berlepsch-Äpfel haben einen außergewöhnlich hohen Vitamin-C-Gehalt und sind daher sehr gesund. Nicht nur für den Rohverzehr, auch zur Weiterverarbeitung zu Kuchen, Mus, Kompott oder anderen Spezialitäten eignen sie sich bestens.

Standort des Berlepsch

Am besten gedeiht der Berlepsch auf einer sonnigen Freifläche, die idealerweise noch etwas windgeschützt ist. Der Boden sollte reich an Nährstoffen und Humus sowie gut aufgelockert und durchlässig für Wasser sein. Wichtig ist, das ganze Jahr über für eine ausreichende Bewässerung zu sorgen, was vor allem in den ersten Jahren unabdingbar ist, denn bei zu starker Trockenheit droht die Gefahr von Fruchtfall. In der Regel kann man einen Apfelbaum schon im Herbst einpflanzen, so hat er bis zum Frühling Zeit, sich ausreichend einzuwurzeln.

Pflege des Berlepsch Apfels

Zu Beginn hat der Berlepsch Apfelbaum eine sehr starke Wuchsentwicklung, was einen jährlichen **Schnitt** im Frühjahr unbedingt notwendig macht. Der erste Schnitt sollte schon kurz nach der Pflanzung erfolgen, bei dem alle aufrechten Seitenäste abgeschnitten werden müssen. Bleiben diese am Baum, bildet dieser mit der Zeit eine zweigeteilte Krone aus, welche die Stabilität des gesamten Baumes deutlich beeinträchtigt. Einmal pro Jahr kann ein mineralischer Dünger verwendet werden, um den Baum mit zusätzlichen Nährstoffen zu versorgen. Ab etwa September sind die ersten Äpfel reif und können vom Baum abgepflückt werden. Bei guter Lagerung sind sie bis Februar haltbar.

Krankheiten und Schädlinge

Dieser Apfelbaum ist in der Regel recht robust und nicht sehr anfällig für Krankheiten, ab und zu kann jedoch Schorf oder auch Mehltau auftreten. Beide richten meist keinen großen Schaden an, trotzdem sollte man befallenes Laub, das fleckig oder welk wird, umgehend entfernen.